

# Dahl ist attraktiv wie nie zuvor

■ **Betrifft:** „Kampf gegen Windräder“ in der *NW* vom 25. September.

Bei der Lektüre des Artikels „Kampf gegen Windräder“ muss man sich verwundert die lesenden Augen reiben. Darin beschwert sich ein engagierter Vertreter der in Dahl aktiven Windkraftgegner-Gruppierung über zu hohe Lärm- und Schattenbelastungen auf seinem Grundstück und nutzt die mediale Aufmerksamkeit zugleich, um scheinbare Argumente gegen die Windenergie vorzutragen. Er skizziert Dahl als einen auf dem Altar der Energiewende geopferten Ort, dem Untergang geweiht, wobei seine Statements konträr zu öffentlich recherchierbaren Fakten verlaufen.

So behauptet er, die neu ausgewiesenen Dahler Baugrundstücke seien dank der bestehenden und geplanten Windräder nicht mehr gefragt. Rein zufällig habe ich erst vor wenigen Tagen für einen Bekannten nach Baugrundstücken gesucht und mich dabei auch bei der Stadt Paderborn über die Situation in Dahl informiert. Dort habe ich erfahren, dass für die 14 ausgewiesenen und im Verteilungsverfahren befindlichen Grundstücke rund 80 Bewerbungen (!) eingegangen sind. Die Hälfte der Baugrundstücke wird übrigens nur an Dahler (also solche, die seit mehreren Jahren dort wohnen und mit der Windkraft-Situation vor Ort bestens vertraut sein dürften) vergeben.

So schlimm kann es also um Dahl trotz (oder vielleicht so-

gar wegen?) der Windkraft nicht stehen.

Erfahrungen in anderen Ortschaften zeigen außerdem, dass es gerade junge Familien sind, die sich für Baugrundstücke bewerben, womit ein weiteres Argument des Artikels widerlegt wäre: Denn junge Menschen ziehen offenbar nicht weg, sondern zu. In Altenbeken waren sogar neu ausgewiesene Baugebiete nach kürzester Zeit gefüllt, obwohl diese in Richtung bestehender, großer Windparks gelegen sind.

Überdies wird in dem Artikel ein Verfall der Immobilienwerte prognostiziert. Die über das BORIS NRW-Portal von jedermann einsehbaren Dahler Bodenwerte sind seit Jahren jedoch nicht nur stabil, sondern zum Leidwesen gerade junger Familien sogar leicht gestiegen. Hiervon zeugen zugleich die stolzen Hauspreise, die über die zahlreichen Immobilienportale für Dahl ermittelt werden können.

Bleibt also als Fazit: Nachvollziehbare Beschwerden über Lärm- und sonstige Belästigungen sind selbstredend ernst zu nehmen – aber wenn sie wie hier mit der Streuung diffuser Ängste und falschen, leicht widerlegbaren Behauptungen von Windkraftgegnern einhergehen, machen sich die Akteure damit unglaubwürdig.

So ist es ganz offensichtlich nicht die Windkraft, sondern das Agieren dieser Personen, was Dahl nachhaltig schaden könnte.

**Werner Mahlke**  
33102 Paderborn